

Die Internationalisierungsstrategie des JAM MUSIC LAB

Das JAM MUSIC LAB Conservatory wurde 2011 von führenden international tätigen Jazzmusikern gegründet. In den ersten Jahren fokussierte es auf Jazz und Populärmusik sowie angewandte Medienmusik. Im Herbst 2017 wurde das Angebot um den stilistisch weiten Bereich der „Klassik“ sowie eine eigene Musiktheaterabteilung erweitert. Schon im ersten Jahr zeigte sich ein lebendiger interdisziplinärer Austausch sowohl innerhalb des Konservatoriums als auch zwischen Konservatorium und Universität, wobei beide Institutionen darauf bedacht sind, eine hochqualitative, praxisnahe und an den Anforderungen aktueller Berufsrealität spezialisierte Musikausbildung anzubieten. Im Mittelpunkt des Konservatoriums und der Universität stehen die Studierenden, die gemeinsam mit Lehrenden in Verknüpfung von Lehre und Forschung die Kunsterschließung und Kunstentwicklung vorantreiben, wobei das Konservatorium stärker praxisorientiert ausgerichtet ist als die Universität.

Internationale Kooperationen und institutionell geförderte künstlerische Projekte mit öffentlicher Wahrnehmung unterstützen dabei einen erfolgreichen Berufseinstieg der Studierenden und begleiten das Studium als Teil der Berufsfeldorientierung sowie als gezielte Vorbereitung auf die Herausforderungen des kompetitiven Musikmarktes.

Das JAM MUSIC LAB Conservatory profitiert in diesem Zusammenhang von den international erfolgreichen Aktivitäten der Lehrenden am Kunst- und Medienmarkt sowie von der überregionalen musikalischen Bedeutung seines Standortes „Music City“ in den Wiener Gasometern. Durch die vor Ort benachbarten Unternehmen aus den Bereichen der Musik, der Darstellenden Kunst und anderer „Creative Arts“ ergeben sich darüber hinaus Möglichkeiten zu interdisziplinären Kooperationen.

Wien, als einer der weltweit führenden Hot Spots für Musikausbildung, setzt mit der musikbezogenen Neupositionierung der Wiener Gasometer ein Signal internationaler Größenordnung in Richtung eines inhaltlich/stilistisch erweiterten musikalischen Ausbildungsangebots und realisiert erstmals eine systemische Kooperative benachbarter künstlerischer Disziplinen.

Im Prozess der sich ständig verändernden und weiterentwickelnden (Musik)Welt orientieren wir uns am Leitbild einer kommunikativen und interdisziplinär geprägten Musikausbildung, in der künstlerische Praxis, Theorie und Forschung als Einheit er- und gelebt werden und der grundsätzlichen Offenheit und Interesse allem Neuen gegenüber vorausgehen.

Individualität, Internationalität und Innovation begleiten als zentrale Leitwerte die Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden und eröffnen wichtige Freiräume für eine hochqualitative und zeitgemäße Entfaltung künstlerischer Praxis und fachbezogener theoretischer aber auch menschlicher Kompetenzen.

Wir begrüßen individuelle und kulturelle Vielfalt unter den Studierenden und Lehrenden und schätzen sie als allgemeine Grundlagen für Originalität und Weiterentwicklung in Kunst, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Wir teilen die Überzeugung, dass die Beschäftigung mit Musik als Kunst- und Kommunikationsform und die Erhaltung einer entsprechenden Lehre und Forschung höchst relevante Potenziale für unsere Gesellschaft darstellen, für die es sich persönlich einzusetzen lohnt.

Partner in diesem Prozess sind Institutionen, die diesen Wertekatalog teilen. Vor einem Abschluss eines Vertrags stehen dabei idealer Weise vorbereitende Besuche durch Mitglieder der Direktion bzw. des International Office. Empfehlungen von Lehrenden können dabei ebenfalls als Türöffner zu künftigen Kooperationen wirken.

Es wird dabei eine möglichst weite Streuung in Europa, aber auch international angestrebt. Ein langfristiges Ziel ist es, aus den meisten EU-Staaten zumindest einen Partner pro Land zu gewinnen.

Für die Auswahl von Projekten steht im Mittelpunkt die Übereinstimmung der Projektinhalte und -ziele mit der strategischen Gesamtausrichtung des JAM MUSIC LAB Conservatory (siehe oben) sowie die Nachhaltigkeit für die Studierenden und Lehrenden, als der Institution als gelebtes Ganzes. Ein entscheidender Aspekt ist dabei auch die ständige Qualitätsentwicklung, die nicht zuletzt durch ein internationales Benchmarking ihren prozesshaften Charakter unterstreicht – die lehrende Institution ist also zugleich immer auch eine lernende Institution. So sind bereits bisher Workshops von Lehrenden aus Nicht-EU-Ländern ein wesentlicher Bestandteil des Curriculums. Durch das ERASMUS+ Programm ergibt sich ein noch größeres Angebot an Kompetenzvermittlung, aus dem zielgerichtet auf konkrete Bedürfnisse in der Lehre ausgewählt und längerfristig entwickelt werden kann. Dies gilt vor allem für den Bereich Artistic Research, der noch von vergleichsweise wenigen Institutionen entwickelt wird, sowie der intensiven Verknüpfung von verschiedenen musiktheatralischen Formen mit stilistisch unterschiedlichen musikalischen Konzeptionen.

Kontakt: international@jammusiclab.com

JAM MUSIC LAB Conservatory
PIC 906426977